

Stadt Kitzingen
z.Hd. Herrn Oberbürgermeister
Siegfried Müller
Kaiserstr. 13/15
97318 Kitzingen

Stadt Kitzingen						
N	19. FEB. 2016					
1	2	3	4	6	S	
ZWV	zB	ZK	R	Uml	ZA	
R-Termin:				Gesahen:		
Termin				19.2.16		

Gespräch nach dem REHA

Kitzingen, 16.02.2016

Beziehungen zwischen Kitzingen und Hatvan

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Müller,

Bezug nehmend auf Ihr Schreiben vom 02.02.2016 informiere ich Sie gerne über unsere Erfahrungen und Aktivitäten beim Schüleraustausch mit Hatvan.

Seit 10 Jahren findet ein regelmäßiger Austausch in zweijährigem Turnus mit dem Gymnasium Hatvan statt. Eine Gruppe von 15 bis 25 Schülern und Schülerinnen im Alter von 15 bis 16 Jahren fahren je 1 Woche nach Hatvan bzw. nach Kitzingen. Der Austausch ist sehr positiv, wird sehr gern von den Schülern angenommen und fand immer ohne Probleme statt.

Durch die Gastfamilien wurde eine große Gastfreundschaft unseren Schülern entgegengebracht.

Die Gastschule ist sehr offen und hat mittlerweile auch andere Anlaufstationen im Ausland. Viele Schüler der Gastschule lernen Deutsch und haben zum Teil recht gute Deutschkenntnisse. Ansonsten ist die Verkehrssprache Englisch. Die Schule hat mehrere Deutschlehrer mit einem sehr guten Niveau, die sehr motiviert sind. Die Schulleiterin ist selbst Deutsch-Lehrerin und fördert sehr den Austausch.

Das Armin-Knab-Gymnasium hatte bereits 2 Gast Schüler aus Hatvan für ein ganzes Schuljahr.

Beim Austausch in Hatvan standen neben dem Schulbesuch das Kennenlernen der näheren Umgebung z.B. Budapest auf dem Programm. Es wurde die Firma Leonie besucht, die den Austausch der ungarischen Schüler bezuschusst. Das Armin-Knab-Gymnasium erhielt leider keinen Zuschuss von der Stammfirma Leonie Kitzingen.

Der Austausch ist sehr wichtig, gerade auch jetzt im Zeichen zunehmender Europaskepsis in den osteuropäischen Ländern.

An einem Besuch in Hatvan würde ich teilnehmen, wenn es terminlich möglich ist.

Als Anlage lege ich noch eine Kopie eines Artikels aus unserem Jahresbericht 2013/14 bei.

Mit freundlichen Grüßen



Margit Hofmann

Schulleiterin

Ungarische Schüler am AKG riefen:

„Kitzingen, szeretlek!“ (Wir lieben Kitzingen!)

Im Rahmen der Schulpartnerschaft mit dem Armin-Knab-Gymnasium besuchten elf Schüler des József-Bajza-Gimnaziums Hatvan, der ungarischen Partnerschule des AKG etwa 60 km südöstlich von Budapest, ihre Gastgeber aus den 9. und 10. Klassen. Der Austausch besteht seit 2005 und wird von Frau OSzRin Annette Königsheim betreut. Im Juli 2013 findet der Gegenbesuch der AKG-Schüler in Hatvan statt.

Die Gast Schüler lernten in kürzester Zeit Kitzingen, aber auch Iphofen, Nürnberg und Würzburg kennen. Das dichte Programm führte sie nach der Begrüßung am AKG durch Schuldirektorin Frau Margit Hofmann am ersten Tag zum Rathaus, wo sie von Bürgermeister Siegfried Müller und dem Kitzinger Hofrat ebenfalls herzlich willkommen geheißen wurden und einiges über Kitzingen und die Geschichte des Rathaussaals erfuhren. Anschließend lernten sie auf der Stadtführung die in Ungarn unbekannteren ‚Eierkringel‘ kennen und besichtigten einige historische Stätten und Kirchen der Stadt.

Am Nachmittag ging es in Iphofen mit einer Stadtführung und dem Besuch des Knauf-Museums weiter, wo auch die Ausstellung zu den Ausgrabungen am Bullenheimer Berg viele beeindruckte. Etwas erschöpft von den vielen Informationen durften die Schüler den Abend in den Gastfamilien verbringen.

Der nächste Tag führte die Gruppe nach einigen Unterrichtsstunden am Morgen nach Würzburg, wo ebenfalls ein Stadtrundgang, eine Residenzführung und etwas Freizeit zum Souvenirshopping auf dem Programm standen. Den Abend verbrachten fast alle Schüler beim Bowling im Mainfrankenpark.

Der letzte Besuchstag vor der Abreise am Samstag war Nürnberg gewidmet, wo die Gruppe neben Besichtigungen von St. Lorenz, St. Sebaldus und der Burg auch das Dürerhaus kennenlernte, was viele besonders interessierte, da der vermeintliche Nürnberger aus der ungarischen Stadt Ajtos stammt. ‚Ajtos‘ bedeutet ‚Tür‘, und nur durch den fränkischen Dialekt seiner Wahlheimat wurde er vom ‚Türer‘ zum ‚Dürer‘. Dort durften die Schüler sogar einer spontan benachrichtigten ungarischen Künstlerin zusehen, wie sie das Herstellen eines Kupferstichs demonstrierte und in ihrer Heimatsprache erläuterte. Auf dem Rückweg zum Zug traf die Gruppe sogar noch auf einen weiteren Ungarn, der sie sofort in seine Pantomime einbezog und ihnen die kurz zuvor erworbenen Lebkuchen wegessen wollte, natürlich nur zum Spaß! Am Abend besuchten Deutsche und Ungarn als Abschlussveranstaltung noch gemeinsam eine Kitzinger Pizzeria, wo sie sich vor dem Abreisezug mit nicht ‚typisch deutschen‘, aber beliebten Pizza- und Pastagerichten stärkten. Nach herzlicher Verabschiedung am Kitzinger Bahnhof und 10stündiger Zugfahrt über Linz und Budapest erreichten alle wohlbehalten und ohne Verspätungen am Samstagabend Hatvan.

Die Kitzinger Schüler freuen sich nun schon auf eine Woche in Ungarn. Lehrer Sándor Soltesz, der die ungarischen Schüler begleitete, kündigte ein interessantes Programm mit vielen Besichtigungen von Budapest bis Eger und gemeinsamen Aktivitäten wie

dem Besuch einer Reitshow im weltberühmten Reiterpark Domonyvölgy oder des Höhlenbads Miskolcnapolyta an.

Dann werden sicher auch die AKG-Schüler sagen: „Magyarország, szeretlek!- Ich liebe dich, Ungarn!“

ANNETTE KÖNIGSHEIM



Ungarische und deutsche Schüler im Park des Juliusspitals Würzburg

Nous nous sommes bien amusés Schüleraustausch des Armin-Knab-Gymnasiums mit Collège und Lycée der französischen Partnerstadt Prades

35 Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Jahrgangsstufe des AKG beherbergten in der ersten Dezemberwoche französische Gäste aus Prades

„Salut!“ kam es uns von unseren Austauschschülern entgegen, die wir bisher nur durch E-Mails kannten. Einige begrüßten sich noch schüchtern per Handschlag, andere fielen sich gleich freundschaftlich in die Arme. Nachdem wir unsere Familien vorgestellt hatten und mit Kuchen und Plätzchen gestärkt waren, freuten wir uns auf einen schönen Abend mit unseren neuen Freunden. Aber nach 16 Stunden Fahrt von Prades nach Kitzingen wollten diese nur noch eines: SCHLAFEN.

Der Sonntag (02.12.12) begann spät und wir verbrachten ihn mit unseren Familien und unseren Austauschpartnern auf Weihnachtsmärkten, im lang ersehnten Schnee oder in der warmen Küche beim Plätzchenbacken.